

Die Entwicklung des Afters und der äußeren Geschlechtsorgane der Säugetiere.

Von A. Fleischmann.

Aus dem zoologischen Institut der Universität Erlangen.

Vorgetragen in der Sitzung vom 16. Februar 1903.

Im letzten Halbjahre hat Herr Dr. Schwarztrauber unter meiner Leitung das Urodäum der Säugetiere eingehend studiert, um die Lücken zu ergänzen, welche ich in meinem früheren Vortrage lassen mußte. Die dadurch sichergestellten Resultate sind folgende:

1. Das Urodäum, der blindgeschlossene Endabschnitt des Darmes, liegt bei Säugern in der kegelförmigen Urallippe.
2. Es besteht aus dem hohlen Uralsinus samt den Wolffschen Mündungen und Allantois und der soliden Uralplatte.
3. Das Rektum mündet in eine kurze, median dorsale Nebentasche des Urodäums, das Analrohr s. Pars analis recti.
4. Das Analrohr, das anfangs vom Ektoderm der Urallippe entfernt liegt, wird später an dasselbe herangeschoben. Dann grenzt die Uralplatte und das Analrohr an den kaudalen Abfall der Urallippe.
5. Hierauf wird der Zusammenhang der Uralplatte mit dem Analrohre gelöst, so daß das letztere dem Rektum verbunden bleibt und dessen Pars analis bildet.
6. Damit ist der Damm gebildet. Die Unterscheidung des primitiven und definitiven Dammes ist unbegründet.
7. Der After entsteht durch Zerreißung der distalen Wand des Analrohres.
8. Die Urallippe wird unterdessen in das Afterdammplateau, den Phalluszapfen und Umbilikalwulst gegliedert.
9. Am basalen Rande der Uralplatte, dicht vor dem Damm

wird die Uralpforte, *Orificium urodae*, geschaffen, indem die Höhlung des Uralsinus bis gegen das Ektoderm der Lippenfläche vordringt und durchbricht.

10. Die Uralpforte liegt an der Basis des Phalluszapfens. Der größere, vorerst solide Teil der Uralplatte zieht bis zum Epithelhörnchen des Phalluszipfels.

11. Bei weiblichen Schafen und Schweinen bleibt der Abstand des Phallus- bzw. Klitoriszapfens vom Damme gering, die Uralpforte erweitert sich als längsovaler Spalt, *Rima pudendi*, dessen Ränder an der langen Öffnung wie kleine Lippen, *Labia minora* erscheinen.

12. Bei männlichen Schafen und Schweinen aber wird die allezeit kleine Uralpforte samt dem Phalluszapfen durch energisches Wachstum des Dammes weit weg vom After umbilikalwärts verschoben.

13. Zugleich erhebt sich auf dem wachsenden Damme ein niedriger Mediangrat, die *Raphe*. Sie ist sicher kein Verwachsungsprodukt, wie man bisher glaubte.

14. Die Skrotalwülste der Männchen blähen sich mächtig auf und überragen die niedrige *Raphe*.

Die ausführliche Abhandlung ist im *Morph. Jahrbuche*, Bd. 32 erschienen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Physikalisch-Medizinischen Sozietät zu Erlangen](#)

Jahr/Year: 1901-1903

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Fleischmann Albert

Artikel/Article: [Die Entwicklung des Afters und der äußeren Geschlechtsorgane der Säugetiere. 211-212](#)